

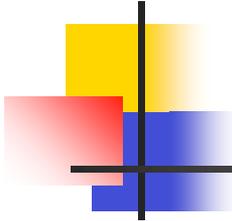
Steuer-Basics für Gründer und Jungunternehmer

Herzlich willkommen!

am 15.04.2021

Webinar





Seminarunterlagen

Dieses Skript und weitere Downloads erhalten Sie unter:

<https://www.berchtesgadener-land.de/veranstaltungsarchiv>



Seminarskript



Checkliste GmbH-Gründung

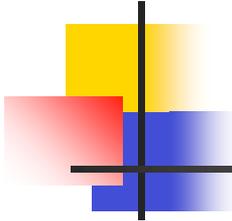


Existenzgründung Infos



Branchen Sofortmeldepflicht

Diese Seite wird am Ende des Seminars nochmals eingeblendet.



Inhalt

1 Rechtsformen / Besteuerung

2 Buchhaltung /
Aufzeichnungen

3 Rechnungstellung /
Umsatzsteuer

4 Anstellung Mitarbeiter

5 PKW im Betrieb

6 Weitere Überlegungen

1. Rechtsformen und Besteuerung (1)

mögliche Rechtsformen

Einzelunternehmen

Beispiele

- Name und Zuname
- ggf. mit ungeschütztem Fabelnamen
- eingetragener Kaufmann (e. K.)

Die wichtigsten Eigenschaften:

- Firma = Inhaber (personenidentisch)
- Unternehmer ist allein (keine GbR!)
- keine Haftungsbeschränkung
- keine Beteiligungsmöglichkeiten
- einfache Administration
- für Besteuerung: Einnahmen-Überschuss-Rechnung möglich, erst ab Überschreitung Größengrenzen Bilanz erforderlich
- niedrige Kosten für Bilanz & Steuererklärungen

Kapitalgesellschaften

Beispiele

- GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
- UG (Unternehmergesellschaft haftungsbeschränkt)

Die wichtigsten Eigenschaften:

- Firma <> Inhaber (eigenständiger Rechtsträger)
- Allein oder mit mehreren Personen (Gesellschaftern)
- Haftungsbeschränkung
- strikte Trennung der Finanzen Unternehmer / KapG
- Mindestkapital GmbH: 25.000 EUR
UG: 1 EUR
- gute Beteiligungsmöglichkeiten
- Bilanz erforderlich
- Offenlegung der Bilanz Pflicht
- erhöhter Formalismus
- mittlere Kosten für Bilanz & Steuererklärungen

Personengesellschaften

Beispiele

- GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts)
- OHG (Offene Handelsgesellschaft)
- KG (Kommanditgesellschaft)
- Sonderform der KG: GmbH & Co. KG

Die wichtigsten Eigenschaften:

- Firma <> Inhaber (eigenständiger Rechtsträger)
- U. U. allein oder mit mehreren Personen (Gesellschaftern)
- Haftungsbeschränkung nur bei KG
- „Durchlässigkeit“ der Finanzen
- kein Mindestkapital
- sehr gute Beteiligungsmöglichkeiten
- Bilanz erforderlich
- Offenlegung nur Pflicht bei Haftungsbeschränkung
- mittlerer Formalismus
- mittlere bis hohe Kosten für Bilanz & Steuererklärungen

1. Rechtsformen und Besteuerung (2)

Firmengründung



Checkliste GmbH-Gründung

Aktivität	Einzelfirma	Kapitalges. GmbH/UG	Personenges. OHG/KG
Rechtsformwahl	X	X	X
Name der Firma und Unternehmensgegenstand: Zulässigkeit prüfen (IHK)	nur bei e.K.	X	X
Beratungsgespräch Steuerberater (Tragfähigkeit, steuerl. Anmeldung, Buchführung, Umsatzsteuer: Sonderfälle oder Kleinunternehmer, Lohnabrechnung, ...)	X	X	X
Prüfung Förderfähigkeit Gründungszuschuss Agentur für Arbeit	X		
ggf. Businessplan erstellen (mit Steuerberater, Unternehmensberater, Handwerkskammer, ...); erforderlich bei Gründungszuschuss und Finanzierung durch Bank	X	X	X
mit Notar: Gesellschaftsvertrag und bei KapG Gesellschafterliste erstellen		X	X
mit Notar: Beurkundung der Gründung (ca. 400 EUR - 800 EUR)		X	X
Konto eröffnen, Stammkapital einzahlen und Notar Nachweis senden für Handelsreg.		UG: ab 1 € GmbH: ab 12.500 €	ab 1 €
Gewerbeanmeldung bei Stadt / Gemeinde	X	X	X
mit Steuerberater: Fragebogen steuerliche Erfassung ans Finanzamt (ca 6 Wochen bis Erteilung Steuernummer und USt-ID-Nummer)	X	X	X
Eröffnungsbilanz erstellen lassen		X	(X)

1. Rechtsformen und Besteuerung (3)

Achtung vor Fake-Rechnungen



Existenzgründung Infos

Handelsregisterzentrale
Gewerberegisterbekanntmachungen für Bund und Länder

Ihre Offerte zum Handelsregistrierung
Kontakt: Bekanntmachungen@gzr-zentrale.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr von 08:00 bis 13:00 Uhr

Ihr Handelsregistertext:
[Redacted]

Handelsregisterbekanntmachung
Kassenzzeichen: **HRB 06011** (bei Zahlungen angeben!)
Datum der Eintragung: 24.01.2019
Registergericht: Amtsgericht Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Veröffentlichung firmenrelevanter Daten Ihres Unternehmens wurde u.a. im Bundesanzeiger zur Kenntnis gebracht. Dies ist ein Dienst, Ihren Firmendatensatz und den Handelsregistertext in die Datenbank der Handelsregisterbekanntmachung einzutragen. Die elektronische Veröffentlichung Ihrer Unternehmensdaten wurde bereits automatisch zentral zusammengeführt und für Interessenten elektronisch abrufbar im Internet unter www.gzr-zentrale.de bereitgestellt. Die Erfassung Ihrer Unternehmensdaten ist eine nicht amtliche, kostenpflichtige Eintragung, mit dieser Offerte verbundenen Leistungen ist die Aufnahme Ihrer firmenrelevanten Unternehmensdaten sowie deren Auswertung zu Auskunfts Zwecken in unsere Datenbank www.gzr-zentrale.de. Der zu entrichtende Betrag dieser Dienstleistung ist im Falle der Annahme durch eine einmalige Zahlung auf die untenstehende Bankverbindung zu entrichten.

Nr.	Bezeichnung des Ansatzes	Wert in EUR	Ihr Anteil	Betrag in EUR
01	Veröffentlichungen eines Handelsregistertextes	1,00	1/1	553,65 €
02	Eintragungskosten	1,00	1/1	110,00 €
03	Umsatzsteuer 19%	1,00	1/1	126,09 €
Rechnungsbetrag				789,74 €

- Zahlbar binnen 3 Werktagen nach Erhalt -
Erst im Anschluss wird die Veröffentlichung in die Handelsregisterbekanntmachungen erfolgen!
Andernfalls behalten wir uns das Recht vor, Ihre Daten unverzüglich aus unserem System zu löschen.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers: _____

Zahlungsempfänger:
GZR GmbH
IBAN: DE45 4401 0046 0420 4554 65
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters: PBNKDEFFXXX
Betrag: Euro, Cent: 789,74
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers: HR [Redacted]

Kontoinhaber/Zahler: Name _____ Datum _____

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts: _____ BIC: _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
GZR GmbH
IBAN: DE 45 44 0 1 0 0 4 6 0 4 2 0 4 5 5 4 6 5
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen): PBNKDEFFXXX

Betrag: Euro, Cent: 789,74

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers: HRB [Redacted]
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
IBAN: DE _____ 08
Datum _____ Unterschrift _____

1. Rechtsformen und Besteuerung (4)

Besteuerung des Gewinns

Einzelunternehmen

Gewerbsteuer
bei Stadt / Gemeinde
z. B. Bad Reichenhall 13,3% (= Hebesatz 380% x Steuermesszahl 3,5%)
z. B. Freilassing 11,2% (= Hebesatz 320% x Steuermesszahl 3,5%)
Freibetrag 24.500 €

Einkommensteuer
persönlicher Steuersatz je nach
Einkommen 0% bis 45%
abzüglich gezahlter Gewerbesteuer

Beispiel:
Einkommen 60.000 €
GewSt 4.722 € (60.000 - 24.500 x 13,3%)
ESt vorläufig 16.236 €
./. gez. GewSt -4.722 €
ESt endgültig 11.514 €
Steuern gesamt: 16.236 € (+ KiSt und SolZ)

Kapitalgesellschaften

Gewerbsteuer
bei Stadt / Gemeinde
z. B. Bad Reichenhall 13,3% (= Hebesatz 380% x Steuermesszahl 3,5%)
z. B. Freilassing 11,2% (= Hebesatz 320% x Steuermesszahl 3,5%)
kein Freibetrag

Körperschaftsteuer
15% Körperschaftsteuer
keine Anrechnung der Gewerbesteuer

Beispiel:
Einkommen 60.000 €
GewSt 7.980 € (60.000 x 13,3%)
KöSt 9.000 €
Steuern gesamt: 16.980 € (+ KiSt und SolZ)

(Aber: Geld noch nicht beim
Unternehmer!)

Personengesellschaften

wie Einzelunternehmen, jedoch
verteilt auf die beteiligten
Gesellschafter

1. Rechtsformen und Besteuerung (5)

Beispiel: mittleres Einkommen

		EinzelU	KapG	PersG
<u>Ebene Unternehmen</u>				
Gewinn der Unternehmung		60.000	60.000	60.000
./. Geschäftsführergehalt		0	60.000	0
Gewinn nach Gehalt		60.000	0	60.000
Gewerbsteuer-FB		24.500	0	24.500
Gewerbsteuer	13,3 %	4.722	0	4.722
Körperschaftsteuer	15,0 %	0	0	0
<u>Ebene Unternehmer</u>				
Einkommen		60.000	60.000	60.000
Einkommensteuer vorl.		16.236	16.236	16.236
./. Gewerbesteuer-Anrechnung		-4.722	0	-4.722
Einkommensteuer endg.		11.515	16.236	11.515
Gesamt-Steuern				
Steuern %		27,1 %	27,1 %	27,1 %

Berechnung aus Vereinfachungsgründen ohne SolZ und KiSt
 Einkommensteuer vermindert sich noch um Sonderausgaben, außergewöhn. Belastungen usw.

1. Rechtsformen und Besteuerung (6)

Beispiel: hohes Einkommen, Thesaurierung

		EinzelU	KapG	PersG
<u>Ebene Unternehmen</u>				
Gewinn der Unternehmung		150.000	150.000	150.000
./. Geschäftsführergehalt		0	60.000	0
Gewinn nach Gehalt		150.000	90.000	150.000
Gewerbsteuer-FB		24.500	0	24.500
Gewerbsteuer	13,3 %	16.692	11.970	16.692
Körperschaftsteuer	15,0 %	0	13.500	0
<u>Ebene Unternehmer</u>				
Einkommen		150.000	60.000	150.000
Einkommensteuer vorl.		54.036	16.236	54.036
./. Gewerbesteuer-Anrechnung		-16.692	0	-16.692
Einkommensteuer endg.		37.345	16.236	37.345
Gesamt-Steuern				
Steuern %		36,0 %	27,8 %	36,0 %

Berechnung aus Vereinfachungsgründen ohne SolZ und KiSt
 Einkommensteuer vermindert sich noch um Sonderausgaben, außergewöhn. Belastungen usw.
 Thesaurierungsbesteuerung auch bei EinzelU und PersG möglich, aber ggf. unvorteilhaft

1. Rechtsformen und Besteuerung (7)

Beispiel: hohes Einkommen, Vollausschüttung

		EinzelU	KapG	PersG
<u>Ebene Unternehmen</u>				
Gewinn der Unternehmung		150.000	150.000	150.000
./. Geschäftsführergehalt		0	60.000	0
Gewinn nach Gehalt		150.000	90.000	150.000
Gewerbesteuer-FB		24.500	0	24.500
Gewerbesteuer	13,3 %	16.692	11.970	16.692
Körperschaftsteuer	15,0 %	0	13.500	0
restlicher Gewinn wird ausgeschüttet:			64.530	
<u>Ebene Unternehmer</u>				
Einkommen		150.000	60.000	150.000
Einkommensteuer vorl.		54.036	16.236	54.036
./. Gewerbesteuer-Anrechnung		-16.692	0	-16.692
Ausschüttungssteuer	25,0 %		16.133	
Einkommensteuer endg.		37.345	32.369	37.345
Gesamt-Steuern		54.036	57.839	54.036
Steuern %		36,0 %	38,6 %	36,0 %

Berechnung aus Vereinfachungsgründen ohne SolZ und KiSt
 Einkommensteuer vermindert sich noch um Sonderausgaben, außergew. Belastungen usw.
 Thesaurierungsbesteuerung auch bei EinzelU und PersG möglich, aber ggf. unvorteilhaft

1. Rechtsformen und Besteuerung (8)

Sozialversicherung

Krankenversicherung Pflegeversicherung

Variante 1: freiwillig gesetzlich versichert:

Krankenkassen wie bei Angestelltenverhältnis (AOK, Barmer, TKK, usw).

Bemessung vom Einkommen
Beitragsatz KV 14,60%, PV 3,05%,
zusammen 17,65 %

max. 853,82 EUR

Variante 2: privat versichert
(diverse Versicherungsgesellschaften)
Beitrag frei verhandelbar, je nach
Alter, Gesundheitszustand und
Selbstbehalt

Rentenversicherung

Bei manchen Berufen Beitragspflicht
(z. B. wenn in Handwerksrolle
eingetragen).

Beitrag RV: 18,6%

Ansonsten private Vorsorge möglich,
aber nicht verpflichtend.

Inhalt

1 Rechtsformen / Besteuerung

2 Buchhaltung /
Aufzeichnungen

3 Rechnungstellung /
Umsatzsteuer

4 Anstellung Mitarbeiter

5 PKW im Betrieb

6 Weitere Überlegungen

2. Buchhaltung und Aufzeichnungspflichten (1)

Administration

Alle Rechtsformen

Buchführungspflichten

- Aufbewahrungsfristen für Unterlagen und Daten einhalten (zwischen 5 Jahren und 10 Jahren)
- geordnete Buchführung erstellen (lassen)
- Dokumentationspflichten bei Kassen
- Ordnungsvorschriften für Kundenrechnungen (Unveränderbarkeit, fortl. Nummern)
- Trennung Geschäft / Privat (immer zwei Girokonten verwenden)
- Erstellung monatliche Umsatzsteuer-Voranmeldungen
- Bei Angestellten: Lohnsteuer-Anmeldungen, Sozialversicherungsmeldungen, Berufsgenossenschaft

Jahresende

- Bei Bilanzierung: Inventur
- Einnahmen-Überschuss-Rechnung fertigen (lassen) oder
- Jahresabschluss erstellen (lassen)
- E-Bilanz für Finanzamt erstellen (lassen); bei allen EU, Kapital- und Personengesellschaften, die keine Einnahmen-Überschuss-Rechnung erstellen
- Offenlegungsbilanz für Bundesanzeiger erstellen (lassen); bei allen haftungsbeschränkten Kapital- und Personengesellschaften
- Steuererklärungen erstellen (lassen)

2. Buchhaltung und Aufzeichnungspflichten (2)

Administration

Personengesellschaften

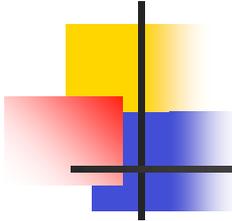
Personengesellschaften (OHG, KG, GmbH & Co. KG)

- ☑ Gehalt vs Privatentnahmen abwägen (beides möglich)
- ☑ Mieten, Zinsen und Vergütungen für Gesellschafter

Kapitalgesellschaften

Kapitalgesellschaften (GmbH, UG)

- ☑ keine „Entnahmen“ möglich; Unternehmer hat keinen freien Zugriff aufs Bankkonto
- ☑ 1. Möglichkeit: Gehalt (+ Tantieme) -> Fremdüblichkeitsgrundsatz, Regelmäßigkeit
- ☑ 2. Möglichkeit: Gewinnausschüttung (= Spitzensteuersatz)
- ☑ Trennung der Sphären: fremdübliche Verträge erforderlich (z. B. beim Transfer von Wirtschaftsgütern)



Inhalt

1 Rechtsformen / Besteuerung

2 Buchhaltung /
Aufzeichnungen

3 Rechnungstellung /
Umsatzsteuer

4 Anstellung Mitarbeiter

5 PKW im Betrieb

6 Weitere Überlegungen

3. Rechnungstellung und Umsatzsteuer (1)

Umsatzsteuer

Kleinunternehmer

Kein Ausweis und keine Zahlung de Umsatzsteuer aber auch keine Rückerstattung der gezahlten Umsatzsteuer (Vorsteuer)

Voraussetzungen:

Umsatz Vorjahr < 22.000 EUR

Umsatz lfd. Jahr voraussichtlich < 50.000 EUR

Rechnungstellung:

Kein Steuerausweis (!) und Hinweis: „Keine Umsatzsteuer aufgrund Kleinunternehmer-Regelung“

Regelversteuerer

Umsatzsteuer ausweisen und an das Finanzamt abführen, gezahlte Umsatzsteuer (Vorsteuer) erstatten lassen.

Voraussetzungen:

Grenzen Kleinunternehmer überschritten oder freiwillig keine Kleinunternehmerregelung

Rechnungstellung:

Steuerausweis auf Rechnungen

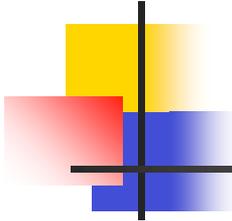
3. Rechnungstellung und Umsatzsteuer (2)

Rechnungstellung

Pflichtangaben

- ☑ **(Firmen-)Name und Anschrift des Ausstellers**
- ☑ (Firmen-)Name und Anschrift des Empfängers
- ☑ **Rechnungsdatum**
- ☑ Fortlaufende, einmalig vergebene Rechnungsnummer
- ☑ Zeitpunkt / Zeitraum der Lieferung / Leistung
- ☑ **Menge und Bezeichnung der Lieferung / Art und Umfang der Leistung**
- ☑ Getrennte Angabe von **Netto-** Steuer- und **Bruttobetrag** sowie **Steuersatz**
- ☑ Bei mehreren Steuersätzen: getrennte Angabe Netto und Steuer pro Steuersatz
- ☑ Im Voraus vereinbarte Entgeltminderung (Skonto, Rabatt, usw)
- ☑ Hinweis auf eventuelle Steuerbefreiung (z. B. innergemeinschaftliche Lieferung)

Kleinbetragsrechnungen bis 250 EUR: nur **fett** gedruckte Angaben sind Pflicht.



Inhalt

1 Rechtsformen / Besteuerung

2 Buchhaltung /
Aufzeichnungen

3 Rechnungstellung /
Umsatzsteuer

4 Anstellung Mitarbeiter

5 PKW im Betrieb

6 Weitere Überlegungen

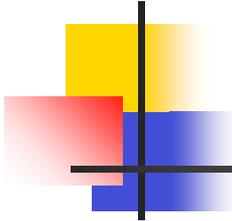
4. Anstellung Mitarbeiter (1)

Mitarbeiter einstellen



Branchen Sofortmeldepflicht

- ☑ Schriftlicher Arbeitsvertrag
- ☑ tägliche Stundenaufzeichnungen (von – bis)
- ☑ Mindestlohn 9,50 EUR/Std.; bei 40 Std./Woche = 173,33 Std./Monat = 1.646,64 EUR/Monat
- ☑ ggf. vorrangig Tarifvertrag beachten (evtl. höherer Stundenlohn, z. B. Friseur)
- ☑ Lohnnebenkosten Arbeitgeber richtig kalkulieren (20% bei normal Angestellten, 30% bei Minijob)
- ☑ Sofortmeldepflicht in bestimmten Branchen (z. B. Bau, Spedition, Gastronomie & Hotels, usw)
- ☑ Wechsel Besteuerungsrecht bei Auslandsaufenthalt > 183 Tage und unter bestimmten anderen Voraussetzungen
- ☑ Geldwerte Vorteile (Essen, Wohnung, Kfz, usw.)
- ☑ Steuerfreie Auslagen und Reisekosten (Verpflegungsmehraufwand, Fahrtkosten, Auslagen)
- ☑ Hinweispflicht betriebliche Altersversorgung
- ☑ Anmeldung und Abführung: Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer
- ☑ Berufsgenossenschaftsbeiträge (je nach Branche unterschiedlich hoch)
- ☑ Lohnsteuer-Außenprüfung und Sozialversicherungsprüfung
- ☑ Arbeitsrechtliche Beratung z. B. bei Kündigung (Schutzbedürftigkeit des Arbeitnehmers)
- ☑ Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Gewährung von Elternzeit



Inhalt

1 Rechtsformen / Besteuerung

2 Buchhaltung /
Aufzeichnungen

3 Rechnungstellung /
Umsatzsteuer

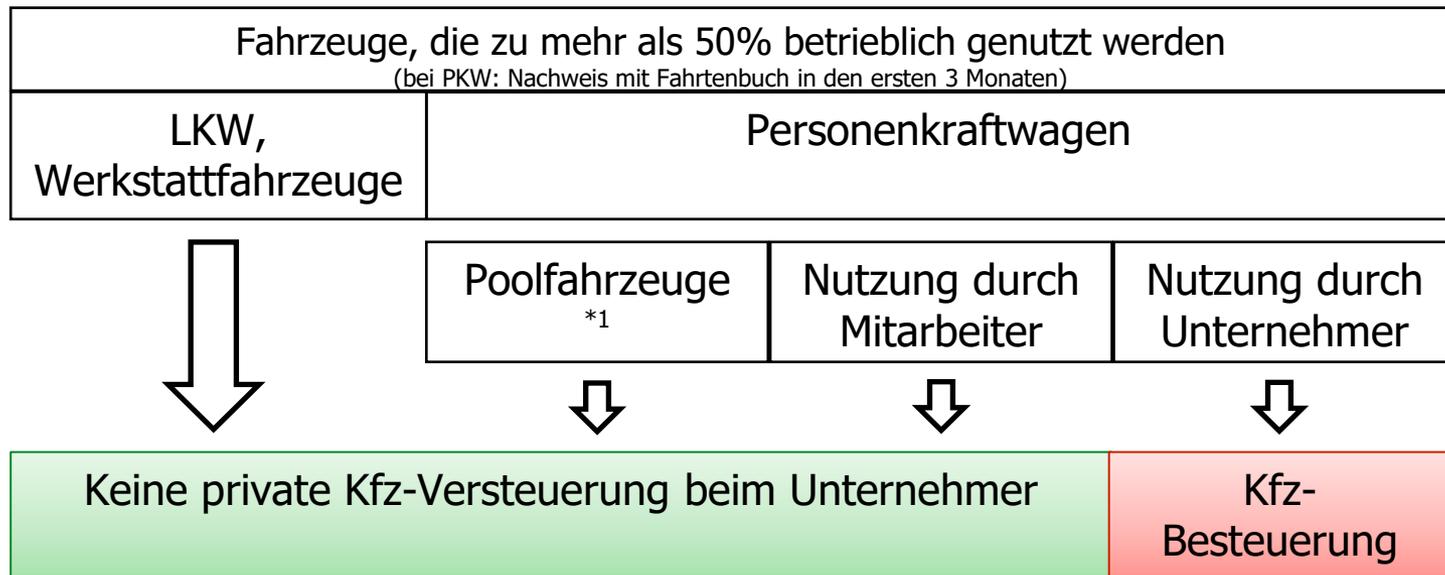
4 Anstellung Mitarbeiter

5 PKW im Betrieb

6 Weitere Überlegungen

5. PKW im Betrieb (1)

Steuerliche Behandlung von Kfz im Betriebsvermögen



*1
Poolfahrzeuge werden von der Finanzverwaltung nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen anerkannt. Beispielsweise muss jede Fahrt dokumentiert werden (Fahrtenbuch), das Kfz darf nicht mit nach Hause genommen werden, der Schlüssel muss zentral in der Firma verwahrt werden. Die Privatnutzung muss verboten sein.

Aber: Versteuerung
beim Lohn/Gehalt des
Mitarbeiters

1%-Methode vs Fahrtenbuch

5. PKW im Betrieb (2)

Beispiel: Versteuerung private Kfz-Nutzung

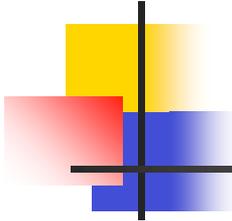
Beispiel:

Der Unternehmer nutzt einen PKW Audi A4 mit einem Bruttolistenneupreis iHv. 45.000 EUR für betriebliche und private Zwecke. Ein Fahrtenbuch führt er nicht.
Für Tanken, Leasingrate, Versicherung, Steuer und Reparaturen fielen in einem Jahr Kosten iHv. 6.500 EUR an.

Kfz-Kosten werden als Betriebsausgabe verbucht und mindern die Steuerbelastung:				6.500
1% vom Bruttolistenpreis	45.000	1%	450	
x 12 Monate Nutzung			5.400	
pauschal ermittelte Kosten der Privatnutzung				5.400
als Betriebsausgabe können noch angesetzt werden				1.100

Abwandlung: Beispiel wie oben, nur weist der Unternehmer mit einem ordnungsgemäßen Fahrtenbuch nach, dass er das Kfz nur zu 35% privat genutzt hat, 65% der Fahrten waren betrieblich.

Kfz-Kosten werden als Betriebsausgabe verbucht und mindern die Steuerbelastung:				6.500
35% der Kfz-Kosten sind privat		35%	6.500	
anhand der km ermittelte Kosten der Privatnutzung				2.275
als Betriebsausgabe können noch angesetzt werden				4.225



Inhalt

1 Rechtsformen / Besteuerung

2 Buchhaltung /
Aufzeichnungen

3 Rechnungstellung /
Umsatzsteuer

4 Anstellung Mitarbeiter

5 PKW im Betrieb

6 Weitere Überlegungen

6. Weitere Überlegungen (1)

Haftungsbeschränkung

Einzelunternehmen

keine

Inhaber haftet mit seinem vollständigen Unternehmens- und Privatvermögen

(Möglichkeit: Vermögen auf Lebenspartner übertragen)

Kapitalgesellschaften

Haftung auf Einlage

nur mit Gesellschaftsvermögen:

- Stammeinlage iHv. 25.000 €
- Gewinnvortrag

ausstehende Einlage bei Einzahlung von 12.500 € - Nachschusspflicht

Persönliche Haftung des Geschäftsführers „nur“ bei Insolvenzverschleppung, Veruntreuung

Personengesellschaften

je nach Rechtsform

GbR und OHG:
Inhaber haftet mit seinem vollständigen Unternehmens- und Privatvermögen

KG:
Komplementär haftet voll
Kommanditist haftet nur bis zur Höhe seiner Einlage

Möglichkeit: GmbH als Vollhafter, dann aber schärfere Vorschriften z. B. bei Insolvenzantragspflicht

6. Weitere Überlegungen (2)

abschirmbare Haftungsrisiken

Sorgfalt eines gewissenhaften Geschäftsmannes ist gefordert!

Vermögensschäden
Dritter

Schulden bei

- Lieferanten
- Finanzämtern und Krankenkassen (nicht bei verspäteter / unterlassener Abgabe von Erklärungen)
- Banken (aber: persönliche Haftung bei Bürgschaft ist die Regel)

Vorsicht: keine Gläubigerbenachteiligung erlaubt!

Risiken aus

- Prüfung durch Sozialversicherung (z. B. Scheinselbständigkeit, nicht bei Fahrlässigkeit / Vorsatz)
- Prüfung durch Finanzamt: Steuernachzahlungen (nicht bei Fahrlässigkeit / Vorsatz)
- Haftung aus Werkverträgen, Gewährleistung, Schadensersatz, Arbeitsgericht, usw.

nicht abschirmbare Haftungsrisiken

Pflichtverletzung
Geschäftsführer

- Steuererklärungspflichten nicht / nicht rechtzeitig erfüllt
- Insolvenzantrag unterlassen / nicht rechtzeitig gestellt
- Unrechtmäßiges Verhalten Geschäftsführer (Strafen, Geldbußen, usw.)

6. Weitere Überlegungen (3)

Vorsorge
Vollmachten
Testament

Stellen Sie sicher (faktisch)...

...dass jemand außer Ihnen Ihr Geschäft einige Zeit faktisch weiter betreiben könnte falls Sie ausfallen (Bankvollmacht, Zugangspasswörter und PINs, Schlüssel, wichtige Unterlagen, usw.)

Regeln Sie...

...in einer Vollmacht, dass jemand anders Ihre Firma führen und die Stimmrechte Ihrer Anteile ausüben darf.

Erstellen Sie...

...einen Notfallordner, in dem Unterlagen zu o. g. Punkten ausgedruckt sind. Beschreiben Sie, an welche Personen sich Ihr Vertreter wenden soll (leitende Mitarbeiter, Kammern, Berater, usw)

Schließen Sie...

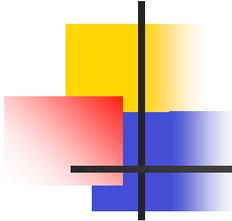
...eine Risiko-Lebensversicherung ab, damit die Versorgung Ihrer Familie sichergestellt ist. Diese ist auch empfehlenswert bei der Aufnahme von Darlehen.

Bei Gesellschaften mit mehreren Personen...

...regeln Sie im Gesellschaftsvertrag, was im Todesfall mit Ihren Anteilen geschieht. Vereinbaren Sie ggf. eine qualifizierte Nachfolgeklausel, um nur ausgewählten Personen die Nachfolge in Ihre Anteile zu erlauben.

Vereinbaren Sie...

...ggf. einen Ehevertrag mit einem Modifizierten Zugewinnausgleich unter Ausschluss des Unternehmensvermögens.



Vielen Dank!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieses Skript und weitere Downloads erhalten Sie unter:

<https://www.berchtesgadener-land.de/veranstaltungsarchiv>



Seminarskript



Checkliste GmbH-Gründung



Existenzgründung Infos



Branchen Sofortmeldepflicht